Nationales Zentrum Frühe Hilfen

5

IMPULSE ZUR NETZWERKARBEIT

EIN BEITRAG DER SERVICESTELLE INFORO

Einsatz und Nutzen von inforo im Arbeitsalltag der Netzwerke Frühe Hilfen

Bundesstiftung Frühe Hilfen

In kommunalen Netzwerken arbeiten Akteure aus unterschiedlichen Bereichen und Fachrichtungen zusammen. Das bringt viele Herausforderungen mit sich. Im Arbeitsalltag zeigt sich das beispielsweise, wenn eine gemeinsame Veranstaltung verschiedener Ressorts geplant wird. Ähnliches gilt, wenn die Arbeit aller Akteure, die mit einer Familie im Rahmen der Frühen Hilfen Kontakt haben, abzustimmen ist. Bei Netzwerken in Flächenlandkreisen ist die Organisation häufiger persönlicher Treffen auf Grund der großen Entfernungen und begrenzten zeitlichen Ressourcen eine Herausforderung. Für eine effektive Koordination sind daher gelungene Kommunikations- und Austauschprozesse eine wesentliche Voraussetzung.

Diese zu unterstützen, hat sich das Onlineportal www.inforo.online zum Ziel gesetzt. Das Portal bietet verschiedene Funktionen und Instrumente, um kommunale Akteure in ihrer Vernetzungs- und Austauscharbeit zu begleiten und zu fördern – insbesondere dort, wo – wie in großen Landkreisen – persönliche Treffen nicht so häufig möglich sind.

Nutzende erhalten Inspiration für ihre Netzwerkarbeit und können diese an andere weitergeben. Auch über ihre eigene Kommune bzw. ihren Fachbereich hinaus – denn das Portal umfasst mehrere Fachmodule:

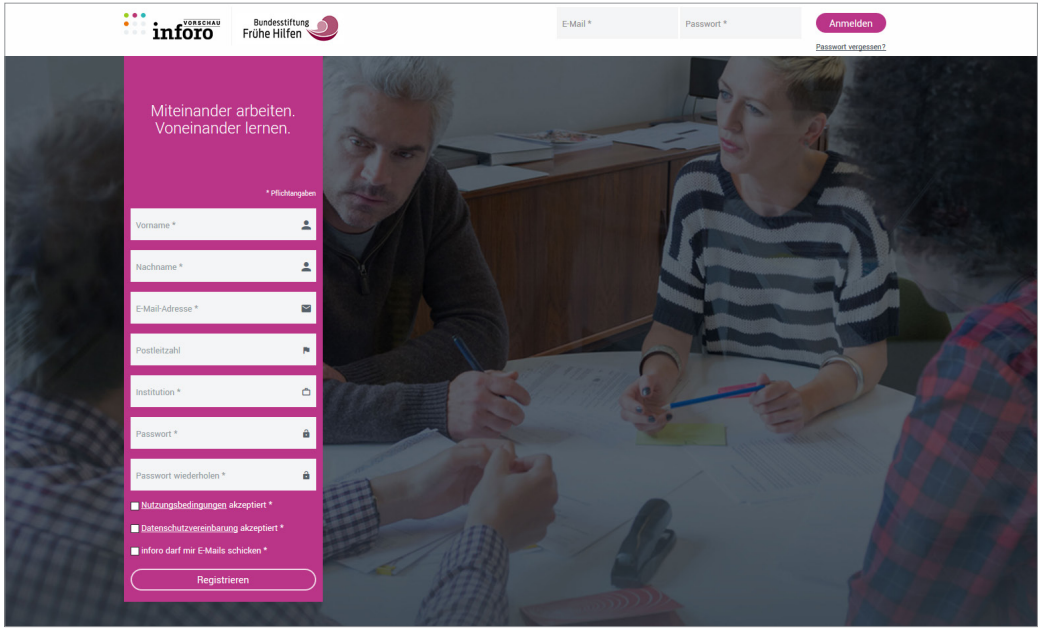
- *Bundesstiftung Frühe Hilfen auf inforo: für Fachkräfte der Frühen Hilfen, die Schwangere und Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren von Beginn an unterstützen,*
- *Partnerprozess auf inforo: für Fachkräfte der integrierten kommunalen Gesundheitsförderung, die Präventionsketten fördern und sich gemeinsam für eine gute und gesunde Kommune über alle Lebensphasen hinweg einsetzen,*
- *PrevNet auf inforo: für Fachkräfte der Suchtprävention, die ein suchtfreies Leben von Anfang an fördern und suchtbelastete Menschen unterstützen*
- *PartKommPlus auf inforo: für Fachkräfte und andere Interessierte, die die Partizipation der Gesundheitsforschung stärken wollen.*

1.1 GEMEINSAM IM NETZWERK KOMMUNIZIEREN

In kommunalen Netzwerken Frühe Hilfen arbeiten viele verschiedene Akteure unterschiedlicher Institutionen und Ressorts, z. B. aus dem Kinder- und Jugendhilfebereich sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen, zusammen. Sie klären ihre Aufgabenprofile, identifizieren Schnittstellen und stimmen sich gegenseitig ab, beispielsweise bei gemeinsamen Arbeitsprozessen mit Familien. Dabei geht es aber nicht nur um bilaterale Zusammenarbeit. Einige Informationen müssen im gesamten Netzwerk verbreitet werden, um alle Kolleginnen und Kollegen zu erreichen und mitzunehmen. Teilweise besteht hier auch die Anforderung, diese Informationen jederzeit für alle involvierten Akteure zugänglich zu machen. Dafür ist ein gemeinsamer Ablageort für das gesamte Netzwerk besonders hilfreich. Dort können Veranstaltungen und Treffen angekündigt sowie Dokumentationen und gemeinsame Arbeitspapiere eingestellt werden.

Herausforderung: Zusammenarbeit verschiedener Akteure; Notwendigkeit eines gemeinsamen Austauschortes

Doch auch über das Verbreiten von Informationen oder die Weitergabe von konkreten Materialien hinaus kann ein gemeinsamer Ort des Austausches die Netzwerkarbeit unterstützen. So zum Beispiel, wenn es darum geht, gemeinsam an einem Produkt zu arbeiten, ein konkretes Thema zu diskutieren oder offengebliebene Fragen aus einem letzten Treffen zu klären. Ein gemeinsamer Austauschort erleichtert hier die Zusammenarbeit. Insbesondere, wenn neue Akteure in den Kreis der Kolleginnen und Kollegen kommen, ist eine solche gemeinsame Ablage hilfreich: Denn alle bisherigen Informationen und Diskussionen im Netzwerk sind dort festgehalten und für sie zugänglich. Neue Beteiligte können sich so schnell und unkompliziert einlesen und einarbeiten. Ungleichen Wissensständen im Netzwerk wird damit entgegengewirkt. Das ist insbesondere nützlich für Netzwerktreffen, bei denen die Teilnehmenden oft wechseln.



Quelle: www.inforo.online

Vorteil durch inforo: Netzwerkseite zum internen Austausch; gemeinsame Dokumentenablage und Diskussionsmöglichkeiten

Inforo bietet den Netzwerken Frühe Hilfen einen Ort für gemeinsame Arbeitsdokumente und einen geschützten Fachaustausch. Kolleginnen und Kollegen können diskutieren sowie Materialien und Dokumente miteinander teilen. Netzwerke können hierzu eine Seite für sich oder für eine Arbeitsgruppe einrichten, auf der es einen internen Bereich für unterschiedliche Arbeitszwecke und Informationen gibt.

Fallbeispiel 1:

Das Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz in Stadt und Landkreis Göttingen nutzt den internen Bereich seiner Seite, um wichtige Materialien des Netzwerkes wie Protokolle oder Informationen zu Partnerprojekten abzulegen. Im öffentlichen Bereich der Seite wird auf geplante Veranstaltungstermine, wie Netzwerktreffen oder Fachtage, hingewiesen. So hat jeder beteiligte Netzwerkpartner die anstehenden Termine im Blick.

Fallbeispiel 2:

Jedes Netzwerk oder jede Arbeitsgruppe hat andere Arbeitsbedingungen und damit andere Bedarfe. In Hessen nutzt die Landeskoordination der Frühen Hilfen z. B. Gruppenseiten zum landesweiten Austausch. Die dort angebundenen Gesprächsräume bieten einen geschützten Raum für Gruppengespräche.

Zu jeder Seite auf inforo lassen sich mehrere interne Gesprächsräume anlegen. So hat die Landeskoordination für ihre Gruppenseite mit allen Netzwerkkoordinierenden in Hessen beispielsweise drei Gesprächsräume eingerichtet. Sie widmen sich unterschiedlichen Themen: Ein Gesprächsraum behandelt allgemeine, für die Netzwerkkoordination relevante Informationen. Ein anderer beschäftigt sich mit dem Thema Hebammenmangel in den Frühen Hilfen. Der dritte widmet sich speziell Fragen zu den Themen Migration und Frühe Hilfen.

1.2 KOMMUNIKATION FLEXIBEL GESTALTEN – IN UNTERGRUPPEN ARBEITEN

In kommunalen Netzwerken kommen verschiedene Personengruppen zusammen. Nicht bei jeder Aufgabe arbeiten immer alle Partnerinnen und Partner mit, sondern es werden nach Bedarf Unterarbeitsgruppen gebildet. Für die einzelnen Gruppen sind jeweils unterschiedliche Informationen relevant. Deshalb ist es wichtig, Kommunikations- und Austauschprozesse individuell und flexibel gestalten zu können. Das bedeutet, dass es verschiedener Informationsverteiler und Zugangsrechte zu den Informationen bedarf. Hilfreich können gesonderte Ablageorte für die verschiedenen Arbeitskontexte sein, auf die nur beteiligte Akteure zugreifen können. Zudem ist es wichtig, dass bei den einzelnen Bereichen und Ablageorten eindeutig gekennzeichnet ist, für welche Personengruppe der Ort gedacht ist. Insbesondere wenn es um die Kommunikation und Information sensibler Inhalte geht, ist die deutliche Unterscheidung zwischen internen und externen Bereichen mit der Öffentlichkeit sehr wichtig.

Herausforderung: Zusammenarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen; Schutz für sensible Inhalte

Fallbeispiel:

Auf inforo können Personen mehrere Seiten anlegen, sodass zu verschiedenen Kontexten und Arbeitszusammenhängen, die es in einem Netzwerk gibt, zusammengearbeitet werden kann.

Dies hat z. B. die Koordination im Fachdienst Gesundheit im Landkreis Vorpommern-Rügen getan. Die Arbeit beim Partnerprozess »Gesundheit für alle« im Bereich Gesundheitsförderung ist in verschiedene Untergruppen strukturiert. Auf inforo wird dabei in folgenden Untergruppen mit jeweils eigenen Seiten gearbeitet:

- AG Gesundheitsförderung
- Arbeitskreis Präventionskette
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft SUCHT (PSAG)
- Arbeitskreis Suchtprävention

Für jede dieser Arbeitsgruppen gibt es somit einen eigenen Austauschort, auf den die jeweils beteiligten Personen Zugriff haben. Die Netzwerkkoordination ist die Ansprechperson der Seite und für alle Bereiche zuständig. Sie hält hier die Fäden zusammen und ist Mitglied bei allen Gruppenseiten. Andere Fachkräfte sind nur in einer oder zwei Gruppen aktiv. Sie haben daher auch nur Zugriff auf ausgewählte Seiten.

Vorteil durch inforo: Anlegen von Seiten für jeden Arbeitskreis; Zugriff flexibel gestaltbar

2.1 VON BESTEHENDEM PROFITIEREN UND ANREGUNGEN SUCHEN

Doch nicht nur der Austausch mit den direkten Kolleginnen und Kollegen z. B. im eigenen Netzwerk oder in der Verwaltung ist wichtig. Manchmal ergeben sich Fragen oder Herausforderungen, bei denen Inspiration und Hilfe von Fachkolleginnen und -kollegen anderer Kommunen benötigt wird. Diese haben vielleicht schon Erfahrungen zu einem konkreten Thema gesammelt, können hilfreiche Anregungen geben oder bewährte Materialien zur Verfügung stellen. All dies bedeutet eine Arbeitserleichterung und hilft zudem, die eigenen Perspektiven zu erweitern. So bündelt der Aufbau eines gemeinsamen Erfahrungsschatzes Ressourcen und fördert die Entwicklung von Synergien.

Herausforderung: Bedarf nach Unterstützung und Impulsen; mangelnde Ressourcen

Inforo macht den großen Erfahrungsschatz der kommunalen Fachkräfte sichtbar, etwa durch:

- die Infokiste, in der Materialien von kommunalen Akteuren eingestellt sind,
- den Bereich »Fragen & Antworten«, in dem Akteure der Frühen Hilfen Fragen stellen können, die sie bewegen und zu denen sie Anregungen von außen benötigen.

Fallbeispiel 1:

Die Netzwerkkoordination der Stadt Menden hat eine Frage zur Unterstützung von Eltern mit chronisch kranken und behinderten Kindern im Bereich »Fragen & Antworten« eingestellt. Sie wollte sich mit anderen Fachkräften zum Unterstützungsbedarf für diese Zielgruppe sowie zur Nutzung der Angebote austauschen. Durch die Antworten der Kolleginnen und Kollegen erhielt die Netzwerkkoordination wertvolle Anregungen für die Kontaktaufnahme mit geeigneten Institutionen sowie Einblicke in das Vorgehen anderer Kommunen.

Quelle: www.inforo.online

Vorteil durch inforo: Wissensdatenbank mit Diskussionen und Infokiste mit hilfreichen, praxiserprobten Materialien

Fallbeispiel 2:

In Hamm konnte die Netzwerkkoordination ebenfalls von den Erfahrungen anderer Fachkolleginnen und -kollegen profitieren. Im Prozess des Netzwerkaufbaus sollte eine Kooperationsvereinbarung mit den Netzwerkbeteiligten erarbeitet werden. Die Recherche in der Infokiste ergab mehrere Beispiele für derartige Kooperationsvereinbarungen, die zur Orientierung für die eigene Vereinbarung genutzt werden konnten. Die Inhalte wurden kombiniert und an den notwendigen Stellen angepasst. Die neu entstandene Vereinbarung hat Hamm wiederum über die Infokiste anderen kommunalen Akteuren zur Verfügung gestellt.

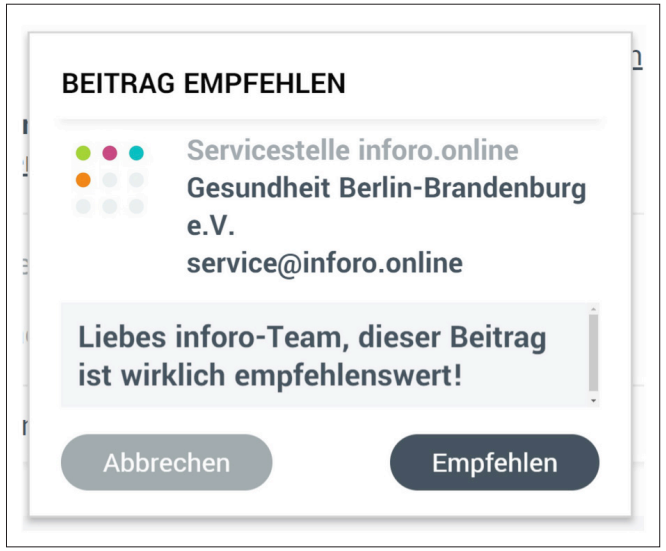
Der Erfahrungsaustausch kann auch über Ressortgrenzen hinaus erfolgen, da auf inforo verschiedene Fachbereiche vertreten sind und alle Nutzerinnen sowie Nutzer die Inhalte sämtlicher Fachbereiche einsehen und diskutieren können. Beispielsweise kann eine Fachkraft der Frühen Hilfen mit einer Frage im Bereich »Fragen & Antworten« eine gemeinsame Diskussion mit Fachkräften der Gesundheitsförderung zu übergreifenden Themen wie Partizipation oder Qualitätsentwicklung anregen. Dies hilft, die eigene Perspektive durch den Blickwinkel eines anderen Faches zu erweitern. Außerdem lassen sich identische oder ähnliche Aufgaben, wie der Aufbau eines Netzwerkes, durch den Erfahrungsschatz aus anderen Zusammenhängen besser lösen.

2.2 FACHGEMEINSCHAFT STÄRKEN – QUALITÄTSENTWICKLUNG FÖRDERN

Jedes Mitglied ist ein wichtiger Teil seiner Fachgemeinschaft und Fachcommunity. Es trägt dazu bei, den Fachbereich weiterzuentwickeln und zu stärken. Das erfolgt auf unterschiedlichen Wegen: Akteure berichten von ihren Erfahrungen, stellen anderen Kolleginnen und Kollegen ihre Materialien zur Verfügung oder leiten interessante Informationen an diese weiter. Gleichzeitig geben sie konkrete Rückmeldungen zu den Materialien oder Aktivitäten anderer und bringen ihre Perspektive mit ein. So lassen sich Materialien weiterentwickeln und Arbeitsprozesse verbessern. Das trägt insgesamt zur Qualitätsentwicklung bei, von der alle Seiten profitieren. Darüber hinaus entstehen Synergien, wenn der Austausch über die Ressort- und Kommunengrenzen hinaus stattfindet, indem z. B. Ressourcen gespart und Prozesse besser aufeinander abgestimmt werden.

Herausforderungen: mehrseitige Kommunikations- und Austauschprozesse; Qualität entwickeln und sichern

Bei inforo gibt es verschiedene Möglichkeiten des Austausches mit Kolleginnen und Kollegen – inner- und außerhalb des eigenen Fachbereiches sowie der eigenen Kommune. Viele davon wurden bereits vorgestellt. Darüber hinaus finden sich weitere kleinere Funktionalitäten, die derartige mehrseitige Kommunikations- und Austauschprozesse unterstützen, beispielsweise indem sie jederzeit Feedback ermöglichen und der Bewertung von Inhalten dienen. So lassen sich Beiträge als »interessant« bewerten, was anderen Nutzerinnen und Nutzern zur Orientierung dient.



Quelle: www.inforo.online

Inhalte unkompliziert zu empfehlen und zu kommentieren ist eine weitere hilfreiche Funktion. Beispielsweise können Kolleginnen und Kollegen eine Fachkraft, die für die Planung des nächsten Netzwerktreffens zuständig ist, auf eine Diskussion aus dem Bereich »Fragen & Antworten« hinweisen. Die Empfehlung kann als Anregung für das nächste Treffen dienen.

Vorteil durch inforo: Beiträge empfehlen, bewerten und kommentieren; praktische Arbeitshilfen zur Qualitätsentwicklung in der Infokiste

Darüber hinaus lassen sich einzelne Beiträge und Diskussionen öffentlich kommentieren, und Erfahrungen sowie Perspektiven können mit anderen Nutzerinnen und Nutzern geteilt werden.

Fallbeispiel:

Bei der Frage, ob es Erfahrungen mit Fortbildungspunkten für Ärztinnen und Ärzte bei der Teilnahme an Netzwerktreffen gebe, hat ein Kommentator von der Strategie seines Netzwerkes berichtet und so die Diskussion um einen neuen Aspekt bereichert. In den vorangegangenen Diskussionsbeiträgen schrieben viele Fachkräfte, dass die Mediziner trotz der anerkannten Fortbildungspunkte durch die Landesärztekammer den Treffen fernblieben. Daraufhin schilderte der Kommentator, dass sein Netzwerk den umgekehrten Weg ginge und mit den Themen der Frühen Hilfen nun die Qualitätszirkel der Ärztinnen und Ärzte aufsuche.

Neben den verschiedenen Funktionen, die zur Qualitätsentwicklung beitragen, bietet inforo auch konkrete Inhalte dazu an. In der Infokiste finden sich beispielsweise Materialien und Fachinformationen zum Thema Qualitätsmanagement in Netzwerken Frühe Hilfen. Sie wurden von kommunalen Fachkräften eingestellt, um andere Kommunen bei Prozessen der Qualitätsentwicklung und -sicherung zu unterstützen.

IN KÜRZE:

Inforo ist ein hilfreiches Werkzeug zur Unterstützung der kommunalen Netzwerkarbeit. Die verschiedenen Funktionen und Instrumente, eine interdisziplinäre Wissens- und Materialiendatenbank sowie Diskussionsmöglichkeiten mit Mitgliedern im Netzwerk sowie außenstehenden Kolleginnen und Kollegen stellen eine Erleichterung und Bereicherung für den Arbeitsalltag dar.

Kontakt:

Servicestelle inforo
Tel.: (0221) 8992-444
E-Mail: service@inforo.online

IMPRESSUM

Herausgeber:
Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)
in der Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit dem
Deutschen Jugendinstitut (DJI)
Maarweg 149–161
50826 Köln
Telefon: 0221 8992 0
www.bzga.de
www.fruehehilfen.de

Autorinnen und Autor:
Janina Lahn, Lea Winnig, Nils Löchel
Servicestelle inforo

Gestaltung:
Lübbeke | Naumann | Thoben, Köln

Alle Rechte vorbehalten.
Die Beiträge in dieser Reihe geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder, die von dem Herausgeber nicht in jedem Fall geteilt werden muss. Die Beiträge sind als Impulse für die Diskussion in der Fachpraxis gedacht.
Diese Publikation wird von der BZgA kostenlos abgegeben. Sie ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfängerin oder Empfänger an Dritte bestimmt.

Online abrufbar unter:
http://www.fruehehilfen.de/impulse-netzwerk-beitrag-servicestelle-inforo

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Träger:
BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

In Kooperation mit:
DJI Deutsches Jugendinstitut